

N° 158 Mai/Juni/Juli 2026



GEMEINDESPIEGEL

Evangelisch-methodistische Kirche – Bezirk Teck
Gemeinden Kirchheim, Weilheim und Schlierbach



einfach spielen

einfach spielen

Liebe Gemeinde,

vor Jahren stieß ich an einem ungewöhnlichen Ort – nämlich in einem theologischen Buch über Gemeindeentwicklung – auf einen Urlaubsbericht, der mich bis heute immer wieder ins Nachdenken bringt. Der Autor erzählt von einem Familien-Urlaub auf Korsika:

»Wir stießen auf eine Gruppe alter korsischer Männer. Sie spielten Boule – das französische Nationalspiel, eine Art Boccia. Meine Kinder blieben stehen und schauten den Korsen wie gebannt ins Gesicht. Jetzt sah ich es auch: Die von viel Arbeit und hartem Leben gezeichneten Gesichter der Alten strahlten. Die Männer waren hingerissen von ihrem Spiel, in ihren Augen funkelte Leidenschaft. Sie waren so mit ihrem Boule beschäftigt, dass sie gar nicht merkten, wie eine immer größer werdende Traube von Touristen sie umlagerte. Den Korsen war abzuspüren, dass ihnen ihr Spiel Spaß machte. Und auch bei mir sprang der Funke über, als ich länger in die Gesichter der Boule-Spieler blickte. Es dauerte kaum zehn Minuten – da hatte ich Lust, Boule zu lernen.

Damals habe ich gedacht: Diese Leute sind „missionarisch“ – und zwar einfach dadurch, dass sie ihr Spiel hingerissen und mit tiefer Leidenschaft spielen. Ihre Ausstrahlung zieht an und weckt Freude an Boule. Die Korsen haben damals keine Plakate aufgehängt: „Ohne Boule ist dein Leben nur halb so schön...“ Sie haben nicht eingeladen zu einem „Grundkurs des Boule-Spielens“ mit Abend-Vorträgen. Sie haben auch keine Handzettel verteilt mit der Aufschrift: „Gerade Du brauchst Boule...“ Sie haben einfach ihr Spiel gespielt – und ihre Augen verrieten: Es ist ein faszinierend schönes Spiel, das ihnen Freude macht.«

Wie sieht das bei uns aus? Sind wir als Gemeinde in vergleichbarer Weise „missionarisch“ wie diese korsischen Boule-Spieler? Kann man uns abspüren, wie faszinierend und schön ein Leben in der Nachfolge Jesu ist? Ist unsere Begeisterung für Jesus ansteckend?

Es braucht keine ausgefeilten Missionsstrategien, wenn unser Herz für Jesus brennt. Lasst uns „einfach nur“ mit Hingabe und Leidenschaft unseren Glauben leben!

Herzliche Grüße,
Pastorin Anette Obergfell



Das Freizeithaus Diepoldsburg, gelegen am Rande der Schwäbischen Alb, war Schauplatz des diesjährigen Camps des Kirchlichen Unterrichts (KU). Fünf Tage in der Osterwoche, vom 06. bis 10. April, verbrachten KU-Ler aus ganz Süddeutschland gemeinsam und wuchsen dabei zusammen im Glauben. Diese actionreiche und zugleich besinnliche Zeit mit alten und neu gewonnenen Freunden bildet für die KU-Ler den Höhenpunkt der KU-Zeit.

Aus dem Bezirk „Neckar-Voralb“ machten sich acht Jugendliche auf in diese Woche. Inhaltlich stand John Wesley und die Kennzeichen der Evangelisch-methodistischen Kirche im Mittelpunkt. In den täglichen Vormittageinheiten lernten die Jugendlichen die Familie Wesley kennen, verfolgten John Wesleys Bekehrung und erarbeiteten, was es bedeutet, als ein Methodist zu leben. Auch der weltweite Methodismus wurde thematisiert.

Nebenbei blieb noch viel Zeit für Action. Das Freizeithaus Diepoldsburg mit seinem weitläufigen Außengelände, inklusive Fußball- und Volleyballplatz, bot dabei das perfekte Ambiente für Geländespiele, Workshops und Freizeit. So verbrachten die Teenies viel Zeit draußen. Vor allem der Fußballplatz wurde in jeder freien Sekunde beansprucht. Ein Highlight war der Ausflug in die Therme Beuren, wo die Teenies etwas Zeit zum Entspannen hatten. Auch eine Nachtwanderung zum Breitenstein mit umwerfendem Ausblick bis nach Stuttgart stand auf dem Programm. Das Wetter leistete mit strahlendem Sonnenschein seinen Beitrag zu einer rundum gelungenen Zeit.

Ein weiteres Highlight war das Essen. Jonathan Seybold aus Kirchheim/Teck versorgte eine Woche lang fast 60 Menschen, davon 40 KU-Ler, mit köstlichen Gerichten. Nach fünf Tagen, ohne viel Schlaf, aber mit neuen Erinnerungen und Freundschaften, ging es für alle zufrieden und erfüllt nach Hause.

Simon Alt

Übrigens: Der nächste Kurs des Kirchlichen Unterrichts startet im Juli. Ein Info-Abend für alle Interessierten wird am **11. Juni um 19 Uhr** in Kirchheim stattfinden. Bist Du dabei?

Rückblick Karfreitag und Ostern

Karfreitag und Ostern bezeugen die Mitte unseres Glaubens: Gott bleibt dieser Welt trotz Leid nicht fern. In Jesus trägt er das Dunkel menschlicher Schuld hinein in den Tod. Gottes Liebe schreckt nicht vor dem Schmerz zurück. Ostern öffnet den Horizont. Das Grab und der Tod bleiben nicht das Ende. Gott schafft einen neuen Anfang. Auferstehung bedeutet, dass das Leben stärker ist als der Tod. Die Hoffnung ist mächtiger als die Angst. Die Liebe Gottes zeigt, dass der Himmel die Erde zärtlich berührt.

In unseren drei Gemeinden war das auch dieses Jahr wieder sehr eindrucksvoll erlebbar:

Der Kreuzweg der Kinder in Schlierbach erinnerte Junge und Ältere an den Weg von Jesus in Jerusalem, der ihn an das Kreuz führte. Bei den verschiedenen Abendmahlsgottesdiensten am Karfreitag erinnerten wir uns an den letzten Abend von Jesus mit seinen Freunden. In

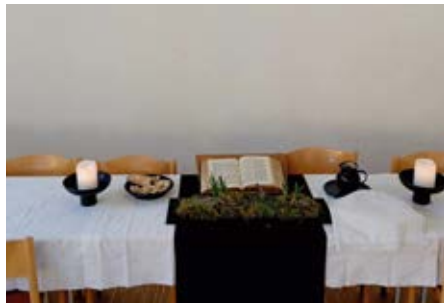
Schlierbach war zu erleben, wie Hoffnung zerbrechen kann, in Weilheim saßen wir wie die Jünger am gedeckten Tisch und teilten Brot und Saft der Trauben.

Bei der Osternachtfeier und dem Lagerfeuer in Kirchheim leuchteten Zuversicht und Hoffnung bis in die Herzen der feiernden Gemeinde. In Weilheim erklangen die Bläser klar mit den ersten Sonnenstrahlen des Tages über dem Friedhof.

Am Ostermorgen leuchteten in Schlierbach die Farben des Lichtes bunt und hoffnungsvoll, in Kirchheim und Weilheim erlebten wir die Verwandlung von der Raupe zum Schmetterling. Das gemeinsame Osterfrühstück ließ alle spüren: Gottes Licht verwandelt die tiefste Nacht und macht uns zu Menschen der Hoffnung in dieser Welt.

Vielen Dank allen, die diese besondere Zeit so wertvoll mitgestaltet haben.

RZ



Kunst im Wesley's

Am Sonntag, 15. März, fand im Wesley's die Vernissage zur Ausstellung „Neue Nachbarn“ von Sigrid Hanke-Melchior statt. Zahlreiche Besucherinnen und Besucher nahmen sich Zeit, die Werke zu betrachten und zugleich „the saxiest band alive“ zu erleben, die die Veranstaltung musikalisch begleiteten. Im Gespräch mit Ulrich Vollmer berichtete die Weilheimer Künstlerin über ihr künstlerisches Schaffen.

Im Mittelpunkt der Ausstellung stehen vor allem Gesichter – Gesichter von Menschen: alt und jung, schwarz und weiß, real oder erfunden, manchmal auch tierisch verfremdet. Sigrid Hanke-Melchior versucht, die Menschen in ihrer Umgebung wahrzunehmen, ihre große Vielfalt zu erfassen und in ihren Werken sichtbar zu machen.



Besonders eindrucksvoll sind die verschiedenen Techniken: Malerei, Zeichnung und Radierung. Sie stehen in engem Dialog mit den unterschiedlichen Motiven und unterstreichen die Individualität der einzelnen Porträts.

Die Ausstellung „Neue Nachbarn“ von Sigrid Hanke-Melchior ist während der Öffnungszeiten des Wesley's noch bis Anfang Juli zu sehen.

Im Herbst wird dann die Kirchheimer Künstlerin Ilse Ehrmann im Wesley's ausstellen.

DH



Stationengottesdienst hinter der Limburg – Wege zur Gerechtigkeit

Am Weilheimer Kirschblütentag lud die EmK zu einem Stationengottesdienst hinter der Limburg unter dem Thema „Wege zur Gerechtigkeit“ ein. Trotz unsicherer Wetterlage entschied man sich kurzfristig, den Gottesdienst im Freien stattfinden zu lassen.



nen Perspektiven beleuchtet – durch Texte, Lesungen, Lieder und Gebete. Immer wieder bot sich Raum für persönliche Gedanken und Austausch.

Trotz des durchwachsenen Wetters konnten die Teilnehmenden die besondere Atmosphäre der Landschaft mit ihren blühenden Bäumen genießen. Erst gegen Ende setzte leichter Nieselregen ein.

Umso willkommener war im Anschluss die Gelegenheit zur Begegnung und Stärkung bei einer warmen Suppe im Café Wesley's.

DH

Eine Gruppe von rund 30 Teilnehmenden traf sich am Parkplatz Lindenbrücke. Nach dem Vorspiel des Posaunenchores und den einführenden Worten von Pastorin Anette Obergfell befand sich dort auch bereits die erste Station. Inspiriert von Worten des Propheten Amos führte die Strecke zu fünf weiteren. Dort wurde das Thema „Wege zur Gerechtigkeit“ aus verschiede-



Binokelturnier

Im Februar fand das traditionelle Binokelturnier statt. Organisiert hatte es wieder COMETA. In der Zionskirche trafen sich 18 Zweiertteams und machten sich auf, möglichst viele direkte Duelle gegen andere Teams zu gewinnen, um schließlich in der Abschlusstabelle von ganz oben grüßen zu können.

Unter den 36 Teilnehmenden waren viele Gemeindemitglieder. Aber auch neue, unbekannte Gesichter hatten den Weg ins Gemeindezentrum Kirchheim gefunden.

Nach intensiven und engen Binokelrunden war oft Nervennahrung gefragt. Zum Glück gab es am Buffet von Pizza über Schnecken und Spieße bis hin zu Brownies alles, was das Herz begehrt. Auch wurde sich stellenweise verkleidet: Zwi-

schen Hasen, Schlafmützen und Strickerinnen fühlte man sich fast wie auf einem Faschingsumzug ;-).

Die lustigen Kostüme rundeten den Abend perfekt ab. Den Sieg sicherte sich nach einem spannenden Turnier das Team „Die Rückkehr der Wbeisa Ritter“, bestehend aus Peter Feuerabend und Jonathan Haubensack. Spätabends, müde, aber gut gelaunt und in Vorfreude auf das nächste Binokelturnier ging es dann für alle nach Hause.

Simon Alt

„Splitter“ aus dem Mosaik-Gottesdienst am 19. April in Kirchheim

Du, unser Gott, bist der Künstler unseres Lebens. Wie bei einem Mosaik fügst du die unterschiedlichen Stücke unserer Erfahrungen, unserer Talente und unserer Persönlichkeiten zusammen, um ein wunderbares Bild deiner Liebe zu zeigen.

Lass uns wie ein buntes Mosaik sein, in dem jeder Stein seinen Platz hat. Hilf uns, die Unterschiede zu schätzen und zu verstehen, dass erst die Vielfalt das Bild vollständig macht.

Sei bei den Menschen, deren Leben zerbrochen scheint. Schenke ihnen Hoffnung, dass du aus den Scherben ein neues heiles Mosaik formen kannst. Zeige, dass aus Bruchstücken ein Neubeginn entstehen kann.



Oft verstehen wir nicht, warum manche Steine dunkel oder scharfkantig sind. Manchmal bricht ein Stein weg und eine Lücke tut sich auf. Fragen und Zweifel begleiten uns. Schenke uns das Vertrauen, dass du als großer Künstler alles zum Guten fügst und unser Leben in deinen Händen sicher ist.



Vergib uns, wo wir einander nicht gerecht geworden sind. Vergib, wo wir feige waren, eigensinnig, selbstgerecht oder selbstverliebt und Scherben hinterlassen haben. Wir erkennen das Wertvolle manchmal erst, wenn ein Stück von unserem Lebensmosaik fehlt.



Wir leben in einer Welt, die oft zerrissen ist. Lass uns Werkzeuge deines Friedens sein, die helfen, die Bruchstücke zusammenzufügen. Verbinde uns über Grenzen, Nationen und Generationen hinweg. Jeder Einzelne ist ein Original von dir, nützlich und wertvoll für das Ganze. Du hältst alles Bunte und Dunkle, aber auch unsere Scherben in deiner Hand und machst daraus ein Meisterwerk. Dafür danken wir dir heute und alle Tage.

Ein Gottesdienstbesucher im Blick auf unser Mosaik: „Das Ergebnis ist vielleicht nicht ordentlich, aber schön.“

RZ



Konzert von Mateus Dela Fonte in Weilheim



Fest für Handwerker und Spender der Renovierung in Weilheim



Gremienstruktur der Weilheimer Gemeinde

Die Leitungsstruktur der Weilheimer Gemeinde ist sehr übersichtlich, denn außer dem Gemeindevorstand sind keine weiteren Gremien vorgesehen. Alle Aufgaben der Gemeindeleitung und -verwaltung werden im Gemeindevorstand (GV) besprochen und erledigt. Deshalb sollen möglichst viele Personen zum GV gehören. Neben den Mitgliedern kraft Amtes sollen möglichst alle Gemeindegruppen im Gemeindevorstand vertreten sein. Weitere Weilheimer Kirchenglieder, die in der Gemeindeleitung Verantwortung übernehmen wollen, sind willkommen. Die GV-Mitglieder, die nicht kraft Amtes ihren Sitz im GV haben, brauchen eine Bestätigung durch eine Wahl der Gemeinde.

Wahl von Gemeindevorstands-Mitgliedern

Praktisch sieht das so aus: Bis zum 8. Mai können sich interessierte Kirchenglieder der Gemeinde Weilheim bei Ulrich Vollmer oder Pastorin Anette Obergfell melden, um sich zur Wahl als GV-Mitglied aufstellen zu lassen. Am 9. Mai wird der Wahlzettel erstellt, auf dem alle Personen aufgeführt sind, die sich der Wahl zum GV-Mitglied stellen. Am 10. Mai erfolgt die Wahl – im Anschluss an den Familiengottesdienst in der Baintstraße. Wer an diesem Termin nicht vor Ort sein kann, hat die Möglichkeit, bei Pastorin Anette Obergfell bis spätestens 17. Mai Briefwahlunterlagen anzufordern. Alle

Stimmzettel, die bis Pfingsten bei Pastorin Obergfell eingehen, werden für die Wahl berücksichtigt. Ausgezählt wird am 26. Mai.

Gewählt sind alle Personen, die mehr JA- als NEIN-Stimmen erhalten. Wahlberechtigt sind die Kirchenglieder der Weilheimer Gemeinde.

Zur Info: Bereits von der Bezirkskonferenz oder dem Gemeindevorstand gewählt und damit kraft Amtes im Weilheimer Gemeindevorstand sind folgende Personen: Elisabeth Vollmer (Konferenzdelegierte), Ulrich Vollmer (Vertreter der Weilheimer Gemeinde im Großen Dienstgespräch) und Thomas Groß (Gemeindegeldkassenführer und Immobilienverantwortlicher).

40

Gremienstruktur der Kirchheimer Gemeinde

Unter dem Dach des Großbezirks Neckar-Voralb haben die einzelnen Gemeinden viel Spielraum, ihre Arbeit vor Ort zu organisieren. Eine „Kirchenwerkstatt“, zu der alle in der Kirchheimer Gemeinde eingeladen waren, hat sich Mitte Februar Gedanken über die zukünftigen Entscheidungsorgane der Gemeinde Kirchheim gemacht. Die dort getroffenen Entscheidungen hat der Gemeindevorstand weiter ausgearbeitet.

Die Gemeindeleitung soll übersichtlich, handlungsfähig und beteiligungsorientiert sein und zukünftig nur wenige formale Gremien vorsehen. Zentrales Leitungsgremium der Gemeinde ist der Gemeindevorstand, dem verschiedene Arbeitsgruppen zuarbeiten. Als ständige **Arbeitsgruppen** werden eine AG Finanzen sowie eine AG Immobilien eingerichtet, die sich um die Finanz- und Immobilien-Verwaltung der Gemeinde kümmern. Daneben können nach Bedarf weitere Arbeitsgruppen gebildet werden, um bestimmte Projekte voranzutreiben oder vorzubereiten. Der **Neubauausschuss** wird weiterhin bestehen, bis seine Arbeit nach Abschluss des Ersatzneubaus der Zionskirche beendet sein wird.

Der Gemeindevorstand (GV) wird aus sieben bis acht Personen bestehen: Fünf Personen sollen aus und von der Gemeinde in den Gemeindevorstand gewählt werden.

Außerdem gehören kraft Amtes der/die zuständige Pastor/in sowie der/die Konferenzdelegierte aus der Kirchheimer Gemeinde zum Gemeindevorstand. Sollte der/die Konferenzdelegierte nicht gleichzeitig der/die Vertreter/in der Gemeinde im Großen Dienstgespräch des Bezirks sein, gehört auch diese/r Vertreter/in kraft Amtes zum Gemeindevorstand.

Neben dem Gemeindevorstand wird die **Gemeindeversammlung** zukünftig ein größeres Gewicht erhalten, um alle Gemeindeglieder zu beteiligen, regelmäßig zu informieren und wichtige Entscheidungen auf eine breite Basis zu stellen.

In einer Gemeindeversammlung am 17. Mai im Anschluss an den Gottesdienst wird der Gemeindevorstand die Struktur der gemeindeleitenden Gremien vorstellen. Dort gibt es Gelegenheit für Rückfragen und Austausch.

Wahl von fünf Gemeindevorstands-Mitgliedern

Noch bis 10. Mai können Wahlvorschläge in die dafür vorgesehene Box im Kirchenraum der Zionskirche geworfen werden. Jede/r aus der Kirchheimer Gemeinde kann bis zu fünf Personen zur Wahl vorschlagen. (Im Kirchensaal hängt eine Liste aller Kirchenglieder - und damit für den GV potentiell wählbaren Personen - der Kirchheimer Gemeinde aus.)

Die vorgeschlagenen Personen werden ab 10. Mai vom (noch bestehenden) Vorschlagsausschuss angefragt hinsichtlich ihrer Bereitschaft, sich für die Wahl zum GV-Mitglied zur Verfügung zu stellen. Auf dem Stimmzettel werden alle vorgeschlagenen Personen, die ihre Bereitschaft zur Kandidatur signalisiert haben, aufgeführt sein.

Die Wahl selbst erfolgt sonntags vor/nach dem Gottesdienst am 17. und 31. Mai

sowie am 7. Juni oder per Briefwahl (die Unterlagen können ab 17. Mai bei Pastorin Obergfell angefordert werden). Am 7. Juni werden alle eingegangenen Stimmen ausgezählt. Die fünf Personen mit den meisten Stimmen sind gewählt.

Wahlberechtigt sind die Kirchenglieder der Kirchheimer Gemeinde.

AO

Zukunft der Schlierbacher Gemeinde

In einer Gemeindeklausur am 12. April haben sich die Schlierbacher Gemeinde zusammen mit Ulrich Ziegler und Nadine Skarke aus der Gemeindeberatung und den Pastoren Obergfell und Zimmerschitt auf den Weg gemacht, um weiter über die Zukunft der Schlierbacher Gemeinde nachzudenken. Gemeinsam wurde festgehalten, welche Veranstaltungen und Angebote es derzeit in der Gemeinde gibt und welche Ressourcen (an Personen, an Material und Raum, an Finanzen) dafür eingesetzt werden. Die große Frage bleibt: Was davon kann trotz angespannter Finanzlage und abnehmender Zahl an Mitarbeitenden auch zukünftig noch aufrecht erhalten werden?

Klar wurde, dass die Gemeindeglieder in Schlierbach an die Kirchheimer Gemeinde angeschlossen bleiben soll. Vertreter*in-

nen aus der Schlierbacher Gemeinde werden sich nun mit Vertreter*innen der Kirchheimer Gemeinde zusammensetzen, um offene Fragen zu klären: Was bedeutet es für die Schlierbacher Gemeinde, ein Predigtplatz der Kirchheimer Gemeinde zu sein? Welche Veranstaltungen und Angebote können und sollen vor Ort beibehalten werden? Welche Unterstützung aus Kirchheim wird dafür in Schlierbach nötig sein und möglich?

Auch noch andere Fragen und Arbeitsaufträge gilt es bis zum nächsten Treffen zu klären. Am Dienstag, 19. Mai um 19 Uhr wird die nächste Gemeindeversammlung stattfinden, wo wir uns anhand der bis dahin gesammelten Antworten und Informationen weiter mit der Zukunft der Schlierbacher Gemeindeglieder beschäftigen werden.

AO

Bericht aus dem Neubausausschuss — Stand Ende April

Der Neubau-Ausschuss unserer Gemeinde hat sich in seinen Sitzungen am 5. Februar, 19. Februar und 26. März 2026 intensiv mit den nächsten Schritten des Bauprojekts beschäftigt. Dabei wurde deutlich, dass die Planungen weiter Gestalt annehmen, zugleich aber noch wesentliche Entscheidungen anstehen. Im Mittelpunkt standen zuletzt vor allem die Ausgestaltung der Wohneinheiten in den Obergeschossen, die technische Planung für den Kirchenraum sowie verschiedene organisatorische Fragen rund um die Bauphase.

Anfang Februar befasste sich der Ausschuss unter anderem mit der Elektroplanung anhand einer Projektfrageliste von Herrn Vetter. Außerdem wurde beschlossen, die Gestaltung des Gottesdienstraums in einem erweiterten Teilnehmerkreis weiter zu beraten, da dieses Thema in der Gemeinde auf großes Interesse stößt. Gleichzeitig wurde festgehalten, dass beim Thema Heizung, Lüftung und Belüftung des Kirchenraums für eine Entscheidung noch ein belastbarer Vollkostenvergleich verschiedener Systeme benötigt wird.

In der Sitzung am 19. Februar stellte Frau Pörtner neue Grundrissentwürfe für die Wohneinheiten in den Ebenen 1 bis 3 vor. Diskutiert wurden unterschiedliche Varianten für Wohnungen und Cluster-Wohn-

einheiten. Dabei spielen die Vorgaben der Landesbauordnung eine wichtige Rolle, insbesondere die barrierefreie Gestaltung einer Ebene. Im Gespräch ging es unter anderem um die Frage, ob Wohnungen geteilt werden sollen, wie viele Cluster-Einheiten sinnvoll sind und wie sich kleinere Einheiten auf Kosten und mögliche Mieteinnahmen auswirken. Dieses Thema wurde in eine Untergruppe ausgelagert und dort behandelt. Ergebnis ist, dass die Mehrkosten der Clusterwohneinheiten durch die höheren Mieteinnahmen gut refinanziert werden können.

Zugleich wurde vereinbart, den Kontakt mit dem REHA-Verein weiterzuführen, um zu klären, ob und in welcher Form eine Zusammenarbeit als Träger möglich ist.

Diese Gespräche führten zu einem wichtigen Zwischenergebnis: Der REHA-Verein hat nach Absprache im Vorstand schriftlich bestätigt, sehr daran interessiert zu sein, beide Stockwerke mit insgesamt zehn Cluster-Wohneinheiten für seine Klientinnen und Klienten anzumieten. Diese Rückmeldung ist für die weiteren Planungen sehr hilfreich und soll deshalb auch so umgesetzt werden. Damit folgt diese Entscheidung dem bereits durch Vorstand und Bauausschuss getroffenen Beschluss, die Clusterwohneinheiten zukünftig auf soziales und diakonisches Vermieten auszurichten.

In der März-Sitzung stellte Frau Pörtner neue Skizzen für kleinere Clusterwohneinheiten vor. Vorgesehen ist, dass sich die Nasszellen im zweiten und dritten Obergeschoss übereinander befinden, um die Installationen einfacher und kostengünstiger ausführen zu können. Zusätzliche Abstellflächen sind eingeplant, da im Gebäude kein Keller vorhanden ist. Im zweiten Obergeschoss sind Zimmer mit einer Grundfläche von ca. 20m² vorgesehen, im dritten Obergeschoss wegen der Dachschrägen nur vier Wohneinheiten. Nach ausführlicher Beratung sprach sich der Ausschuss dafür aus, diese Skizzen in konkrete Grundrisse umzusetzen und die Fachplaner der weiteren Gewerke mit der Detailplanung zu beauftragen. Die Skizzen sollen außerdem dem REHA-Verein zur Information übermittelt werden.

Da die Planungen nun in die nächste Phase gehen und das Erstellen der Entwurfsplanung mit Kostenberechnung nach DIN 276 beauftragt wurde, hat sich auch die „AG Finanzierung Neubau“ (Thorsten Woitanski, Martin Schneidmesser, Wolfgang Mauch und Volker Kromer) getroffen und beraten. Ziel ist es, mit der detaillierten Kostenberechnung zum Bauobjekt und den weiteren bauseitigen notwendigen Ausgaben wie Möblierung, Ausbau Gemeindehaus, Kunst, Versicherungen, etc. einen Finanzierungsplan aufzustellen, der die Gemeinde möglichst nicht belastet. Entscheidend werden hierzu mögliche Fördergelder sein. Da wir bereits im letzten Jahr mit Herrn Prof. Dr. Ulrich Otto einen Ex-

perten zu diesem Thema im Haus hatten – manch eine*r erinnert sich vielleicht noch an die Veranstaltung zum Thema „Wohnen 2.0 – neue Wohnkonzepte“ – konnte die AG Finanzierung Neubau in einer Onlinebesprechung mit Herrn Otto einige Fördermöglichkeiten erörtern, die aber alle noch geprüft und ausgearbeitet werden müssen.

Ein weiterer wichtiger Punkt bleibt die künftige Heizungs- und Lüftungslösung für den Kirchenraum. Es wurden drei Varianten erläutert: eine Fußbodenheizung mit Kühltemperierung im Sommer, ein Split-Klimagerät mit mehreren Deckenkassetten sowie Boden-Gebläse-Konvektoren zum Heizen und Kühlen. Eine Entscheidung dazu wurde noch nicht getroffen und soll in einer der nächsten Sitzungen fallen.

Daneben beschäftigte sich der Ausschuss auch mit weiteren praktischen Themen, darunter die Aufzugsplanung, der Glasfaseranschluss, der mögliche Verbleib der Orgel (eine Entscheidung hierzu ist auch nach der beratenden Gemeindeversammlung noch nicht getroffen und wurde vertagt), Lagermöglichkeiten für Inventar während der Bauphase, die Unterbringung des Pastors in der Übergangszeit sowie Fragen zur Mietersituation vor Baubeginn.

Insgesamt zeigt sich: Das Projekt entwickelt sich Schritt für Schritt weiter und viele Einzelthemen greifen dabei eng ineinander.

Volker Kromer

Aus Bildern werden Wörter

Finde heraus, welche zusammengesetzten Wörter mit diesen neun Bildfeldern gemeint sind.



Die Kinder, die die Lösung gefunden haben, bekommen dafür wieder eine kleine Belohnung, und zwar im gemeinsamen Pfingst-Gottesdienst mit Kinderbetreuung am **24. Mai in Schlierbach.**

A0



KOMMT UND FEIERT MIT!

Mit großer Freude feiern wir die Vereinigung unserer Gemeinden zum neuen Bezirk EmK Neckar-Voralb. Es wird ein besonderer Tag sein, an dem wir dankbar zurückblicken, voller Vertrauen nach vorn schauen und uns als Gemeinschaft unter Gottes Segen neu miteinander verbinden.

Direkt bei dem Gelände der Brauerei stehen Parkplätze zur Verfügung. Für Kinder gibt es einen kleinen Spielplatz. Toiletten sind barrierefrei zugänglich.

Im Anschluss an den Gottesdienst mit Kinderprogramm seid ihr eingeladen, noch zusammen zu bleiben, einander zu begegnen, miteinander ins Gespräch zu kommen und gemeinsam zu essen. Tafelwasser wird

auf den Tischen bereitgestellt. Für das Mittagessen gibt es die Wahl zwischen vegetarischen Käsespätzle mit Salat und Schnitzel mit Pommes, jeweils auf Spendenbasis. Nachtschicht und weitere Getränke können individuell bestellt und bezahlt werden. Eigene Speisen und Getränke dürfen nicht mitgebracht werden.

Damit wir den Gottesdienst und das anschließende Mittagessen gut vorbereiten können, bitten wir herzlich um eine Anmeldung bis zum 7. Mai unter folgendem Link:

<https://forms.gle/NkzRFc8YdAGf6x456>

Wir freuen uns auf ein segensreiches Feiern, auf viele schöne Begegnungen und darauf, diesen abwechslungsreichen Tag mit euch gemeinsam zu erleben.

Kontakt bei Rückfragen: Pastorin Tabea Münz,
EmK Plochingen, 07153 - 61 96 766, plochingen@emk.de

Orgel in Kirchheim

Mit Blick auf den Ersatzneubau der Zionskirche in Kirchheim muss überlegt werden, wie wir mit der existierenden Orgel umgehen und ob sie im Neubau wieder eingebaut werden soll. Da der Einbau des großen Instruments Auswirkungen auf die Planungen (sowohl für den Grundriss des Kirchenraums wie auch für die Finanzplanung) hat, muss diese Entscheidung bald getroffen werden. Im Anschluss an den Gottesdienst in Kirchheim am 19. April wurde daher bereits über dieses Thema nachgedacht. Eine Entscheidung wird vertagt mit der Bitte, sich – gern im Gespräch miteinander – eine Meinung zum Thema zu bilden.

Gemäß eines Angebots des Orgelbauers Lieb vom 17.04.26 würden sich die Kosten für das Ausbauen, Einlagern, Reinigen (und gegebenenfalls Überarbeiten) und Aufstellen der Orgel auf ca. 25.000 € (incl. MWST) belaufen:

Abbau	2.958 €
Fachgerechte Einlagerung	60 € pro Monat
Reinigung, Reparatur defekter Teile	11.380 €
Optional: Klangliche Verbesserung	3.332 €
Aufstellung am neuen Standort	5.585 €
Für einen Verkauf der Orgel gibt es derzeit keinen Markt.	

Über die reine Kostenfrage hinaus wurden einige Argumente für bzw. gegen den Wiedereinbau der Orgel gesammelt:

- Die Orgel gehört zur Kirche wie das Kreuz.
- Die Orgel ist ein Erbstück der Gemeinde.
- Im Neubau sollte etwas von der alten Kirche verbleiben.
- Die Orgel wurde erst vor einigen Jahren gereinigt/überarbeitet.
- Das Instrument wird seit Jahren nicht oder nur sehr selten benutzt.
- In der Gemeinde gibt es (derzeit) niemand, der die Orgel spielt. Vielleicht ändert sich das.
- Die Kosten für die Orgel sollten den Kosten für den Flügel gegenübergestellt werden.
- Die Entscheidung sollte davon abhängen, was die Gemeinde an Musiker*innen hat und welche Instrumente Verwendung finden.
- Ein gutes E-Piano könnte sowohl Orgel wie Flügel ersetzen und hätte ein breites Spektrum an klanglichen Möglichkeiten, ohne viel Raum einzunehmen.
- Teile der Orgel könnten als Erinnerungsstücke und in Kombination mit Fundraising verwendet werden.
- Im Neubau wäre die Orgel wieder im vorderen Bereich zu verorten (neben der Hebebühnen-Abtrennung).

- Vorschlag zur Reduzierung der Kosten: Einbau der Orgel ohne Reinigung und Reparatur (sollte die Orgel später wieder intensiver genutzt werden, kann das Instrument zu einem späteren Zeitpunkt überholt werden.)
- Vorschlag zur Reduzierung der Kosten: Einlagerung in eigenen Räumen, z.B. im Gemeindegemeinschaftssaal (sofern das Gemeindehaus während der Bauzeit nicht für Veranstaltungen nutzbar wäre).

Außerdem gab es offene Fragen:

- Was geschieht mit dem Flügel? Welche Kosten entstehen dort für Lagerung, Stimmung etc.?
- Wie könnte die Orgel wiederbelebt werden? Wer wäre bereit, einen Orgelkurs zu machen? Gibt es Orgelspieler*innen, die ein Instrument zum Üben suchen?

Ein Stimmungsbild gegen Ende der Versammlung ergab keine Mehrheit für die eine oder andere Seite. Eine Entscheidung soll bei der Gemeindeversammlung am 7. Juni getroffen werden.

AO

50 Jahre Versöhnungskirche Ostfildern-Nellingen Wir feiern Jubiläum – und du bist herzlich eingeladen!

Wann? Am 10. Mai 2026

Wo? In der Versöhnungskirche Ostfildern-Nellingen, Umlandstraße 85

Wir laden euch ein zu unserem festlichen Jubiläumsgottesdienst um 10:00 Uhr. Anschließend gibt es einen Stehempfang, Maultaschenessen sowie Kaffee und Kuchen.

Am Nachmittag erwartet uns eine Zeitreise durch die vergangenen 50 Jahre, umrahmt von musikalischen Beiträgen und einer Ausstellung.

Herzliche Grüße
Das Vorbereitungsteam



Wir freuen uns auf Dich!



präventiv wirken – konsequent handeln

Die Themen sexualisierte Gewalt und Missbrauch sind in den Medien sehr präsent und zeigen ein erschreckendes Bild. Die Evangelisch-methodistische Kirche (EmK) in Deutschland hat im letzten Jahr ein neues Rahmenschutzkonzept verabschiedet. Sie folgt damit den Vorgaben der deutschen Bundesregierung, die alle Institutionen, die mit Menschen arbeiten – sei es in Schule, KiTa, Diakonie, Feuerwehr, Sportverein, Jugendverband, Kirche,... – zur Entwicklung und Umsetzung geeigneter Schutzkonzepte verpflichtet hat.

Das Ziel des Schutzkonzeptes ist es, sichere Begegnungs- und Entfaltungsräume für alle Menschen in unseren Räumen zu bieten. Damit allen Personen in der EmK das Schutzkonzept bekannt gemacht wird, gibt es zahlreiche Möglichkeiten, an Informations- und Schulungsterminen teilzunehmen.

Die Schulung **Prävention 0** gibt einen Überblick über die Säulen des Schutzkonzeptes: Prävention, Intervention, Aufarbeitung und Anerkennung erlittenen Leids. Diese Schulung ist für Mitarbeitende in allen Bereichen der Gemeindegemeinschaft verpflichtend. Die ein- bis eineinhalbstündige Schulung kann online oder vor Ort absolviert werden. Eine Bescheinigung über die Teilnahme wird ausgestellt.

Die nächsten Termine:

online per Zoom: am **Dienstag, 5. Mai um 9:30 Uhr** oder um **19:30 Uhr, am Sonntag, 14. Juni um 11:15 Uhr** (für Gemeinden nach dem Gottesdienst) – über folgenden Link: <https://eu01web.zoom.us/j/69993622953?pwd=uek1ECZnQBmJ1L8dZyB60a6F5mYBCv.1>
vor Ort: am Samstag, **11. Juli um 9:00 Uhr** in der EmK Plochingen, Hermannstr. 29 (Anmeldung bei Pastorin Münz, tabea.muenz.emk@gmail.com)

Die Schulung **Prävention 1 – Grenzen kennen, Grenzen achten** vermittelt zum einen elementares Wissen zu Definitionen von sexualisierter Gewalt. Sie zeigt Strategien von Täterinnen und Tätern auf sowie Warnsignale, auf die geachtet werden kann. Zum anderen stärkt die Schulung das Bewusstsein für die eigenen Grenzen sowie für die Grenzen anderer. Sie ist ein Schritt hin zu einer Kultur der Achtsamkeit, die für uns als Christinnen und Christen in Jesus gegründet ist.

Die Schulung enthält interaktive Elemente und ist für Personen jeden Alters geeignet, sie kann nur vor Ort besucht werden. Die Schulung ist verpflichtend für alle Mitarbeitende in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Eine Bescheinigung über die Teilnahme wird ausgestellt.

Die nächsten Termine (jeweils mit Karin Toth):

Am Donnerstag, **21. Mai von 19:30 Uhr bis 22 Uhr** in der EmK Kirchheim unter Teck, Armbruststr. 23 (Anmeldung bitte bei Pastorin Obergfell, anette.obergfell@emk.de) oder am Samstag, **11. Juli von 10:15 Uhr bis 13 Uhr** in der EmK Plochingen, Hermannstr. 29 (Anmeldung bitte bei Pastorin Münz, tabea.muenz.emk@gmail.com.)

Alle Mitarbeitenden aus unseren Gemeinden sowie alle Interessierten laden wir herzlich zur Teilnahme an diesen Schulungen ein.

Weitere Informationen und Schulungstermine sowie das Rahmenschutzkonzept selbst sind auf der Seite www.emk.de/kirche/rahmenschutzkonzept veröffentlicht.

Kontakt: Anette Obergfell, Tel: 07021 2076, anette.obergfell@emk.de

AO

Kurzer Rückblick auf die letzte BK des Bezirks Teck

Die letzte Bezirkskonferenz (BK) des Bezirks Teck am 18. März in Kirchheim verlief relativ unspektakulär. Mit großer Mehrheit (18 JA, 1 NEIN) haben die BK-Mitglieder der Gründung des Bezirks Neckar-Voralb – und damit der Auflösung des Bezirks Teck – zum 17. Juni 2026 zugestimmt. Zukünftig werden nun die Gemeinden Kirchheim (mit Schlierbach) und Weilheim mit den weiteren vier Gemeinden Esslingen (mit ES-Berkheim und ES-Hegensberg), Göppingen, Nellingen und Plochingen einen gemeinsamen Bezirk bilden.

Außerdem fanden Wahlen statt:

Als Konferenzdelegierte für den Bezirk Neckar-Voralb wurden gewählt:

- Thorsten Woitanowski (Stellvertretung: Isabell Goll) als Vertreter/in aus Kirchheim,
- Elisabeth Vollmer (Stellvertretung: Helga Groß) als Vertreterin aus Weilheim,
- Silke Kromer als weitere Delegierte (weil der Posten für die Vertretung aus Plochingen offen geblieben ist).

Alle drei sind nach ihrer Bestätigung durch die BK Neckar-Voralb kraft Amtes Mitglieder der Süddeutschen Jährlichen Konferenz (SJK) sowie Mitglieder der Bezirkskonferenz Neckar-Voralb. Thorsten Woitanowski und Elisabeth Vollmer sind außerdem automatisch Mitglieder des Gemeindevorstands in Kirchheim bzw. in Weilheim.

Großer Dank wurde für die vielfältige Arbeit in Kirchheim, Schlierbach und Weilheim ausgesprochen – sowohl von pastoraler wie von ehrenamtlicher Seite aus.

AO

Auf gutem Weg zum EmK-Bezirk Neckar-Voralb

Viel Freiraum für die Gemeinden

Der Gründungs-BK des künftigen EmK-Bezirks Neckar-Voralb am 17. Juni steht nichts mehr im Wege: Die fünf bisherigen Bezirkskonferenzen haben mit überwältigenden Mehrheiten dem Zusammenschluss zugestimmt. Damit wurden auch die vorgeschlagene Geschäftsordnung und die neue Gremien-Struktur beschlossen.

Alle bisherigen Bezirkskonferenzen haben die Gründung des gemeinsamen EmK-Bezirks Neckar-Voralb gebilligt: Nach Plochingen (einstimmig) und Teck (mit 18:1 Stimmen) folgten Göppingen (einstimmig), Nellingen (mit 17:1 Stimmen) sowie Esslingen (einstimmig, bei 1 Enthaltung bei Beschlussantrag 2). Die Beschlüsse lauten im Wesentlichen:

- „1. Die Bezirke Esslingen, Göppingen, Nellingen, Plochingen und Teck der Evangelisch-methodistischen Kirche bilden ab 17. Juni 2026 den gemeinsamen Bezirk Neckar-Voralb.
2. Die Zusammenarbeit des Bezirks Neckar-Voralb regelt die Geschäftsordnung inklusive der Anlage zum „Konsent-Verfahren“ sowie die Struktur-Übersicht in der Fassung vom März 2026.
3. Mit erfolgter Gründung des Bezirks Neckar-Voralb wird der Bezirk Esslingen/Göppingen/Nellingen/Plochingen/Teck aufgelöst.“

Diesen Beschlüssen gingen offene, vertrauensvolle und intensive Gespräche voraus. Hauptamtliche und ehrenamtliche Vertreter*innen der beteiligten Gemeinden nahmen sich über drei Jahre Zeit, die neuen Strukturen und Gremien im Konsens vorzubereiten. Die Bezirke wurden regelmäßig informiert; und auf einer gemeinsamen Info-Veranstaltung aller fünf Bezirkskonferenzen Ende Januar in Kirchheim wurden die Ergebnisse ausführlich vorgestellt.

Der neue Bezirk wird sich ab 17. Juni aus den sechs Gemeinden Esslingen (mit den Standorten Berkheim, Esslingen-Innenstadt und Hegensberg), Göppingen, Kirchheim u. T. (mit Standorten in Kirchheim und Schlierbach), Nellingen, Plochingen und Weilheim a. d. T. (mit dem Café Wesley's Weilheim) zusammensetzen. Auch deren künftige Arbeit soll im christlichen Miteinander erfolgen nach den drei Hauptprinzipien Vertrauen – Konsens – Transparenz. Die Gemeinden sind schließlich die Orte des Bezirks Neckar-Voralb,



Volle Konzentration bei der gemeinsamen Bezirkskonferenz am 28. Februar.

an denen der Auftrag der Kirche – Menschen einzuladen, Jünger*innen Jesu Christi zu werden und so die Welt zu verändern – am deutlichsten in Erscheinung tritt und verwirklicht wird. Die Gemeinden zu stärken und zu unterstützen gehört deshalb zu den Kernaufgaben des Bezirks. Um die Vielfalt unserer Gemeinden und ihre jeweiligen Besonderheiten zu wahren, lässt die Geschäftsordnung den Gemeinden bewusst viel Spielraum zur Organisation der Arbeit vor Ort. Einzige Vorgabe: Jede Gemeinde beruft einen Gemeindevorstand ein. Von Seiten der Hauptamtlichen gehören die pastoralen ordinierten Personen dem Gemeindevorstand an, die innerhalb des Bezirks mit der jeweiligen Gemeinde und ggf. ihrer Standorte betraut sind. Über die jeweilige weitere Zusammensetzung entscheidet aber jede Gemeinde für sich. Außerdem beruft jede Gemeinde eine oder mehrere Personen als lokale Finanzbeauftragte/Gemeindegassenführer*in sowie eine oder mehrere Personen als lokale Immobilienbeauftragte. Darüber hinaus schlägt jede Gemeinde bis zu zwei Vertreter*innen in der Bezirkskonferenz vor und benennt je eine Vertretung für das Große Dienstgespräch. Jede Gemeinde kann bestimmte Ausschüsse oder Arbeitsgruppen einrichten, kann aber auch viele Aufgaben dem Gemeindevorstand oder einem Gemeindeforum/einer Gemeindeversammlung übertragen.

Der neue EmK-Bezirk Neckar-Voralb unterstützt seine Gemeinden in den Bereichen Aufbauen, Helfen und Bezeugen und entlastet – wo gewünscht – die Gemeinden von Verwaltungs- und Gremienarbeiten. Die Entscheidungsfindung auf dem Bezirk erfolgt in einem geistlichen Prozess, getragen von der gemeinsamen Verantwortung vor Gott und den

Gemeinden. Bei grundlegenden Weichenstellungen wird deshalb nicht nach dem Mehrheitsprinzip entschieden, sondern im Rahmen des so genannten „Konsent-Verfahrens“. Dieses Verfahren zielt darauf ab, tragfähige Lösungen zu finden, denen niemand mit einem „schwerwiegenden und begründeten Einwand“ widerspricht. Ein Entscheidungsvorschlag gilt dann als angenommen, wenn kein solcher Einwand vorgebracht wird. Alle Beteiligten sind eingeladen, ihre Bedenken in der Entscheidungsfindung konstruktiv einzubringen, um den Vorschlag gemeinsam weiterzuentwickeln.

Oberstes Organ des Bezirks ist weiterhin die Bezirkskonferenz. Sie setzt sich aus den Mitgliedern kraft Amtes nach Art. 246, Abs. 2 VLO sowie aus bis zu zwei zugewählten Personen je Gemeinde und dem/der Bezirksschriftführer*in zusammen. Zwischen den Bezirkskonferenzen nehmen das Große und das Kleine Dienstgespräch die Erledigung und Koordinierung der laufenden Arbeit vor. Das Große Dienstgespräch setzt sich zusammen aus den Hauptamtlichen des Bezirks und je einem Vertreter oder einer Vertreterin aus jeder Gemeinde. Ohne Stimmrecht gehört ihm der/die Schriftführer*in an; weitere Fachpersonen können je nach Bedarf ohne Stimmrecht hinzugezogen werden. Das Kleine Dienstgespräch setzt sich zusammen aus den Hauptamtlichen des Bezirks; gegebenenfalls wird der/die Schriftführer*in ohne Stimmrecht hinzugezogen. Das Große und das Kleine Dienstgespräch tagen im Regelfall im monatlichen Wechsel. Weitere vorgesehene Gremien sind der Vorschlagsausschuss, der Finanzausschuss, der Immobilienausschuss als Vernetzungsplattform rund ums Haus sowie die Drehscheibe Ehrenamt, Projekte und Visionen als Ideenpool für die Bereiche Aufbauen, Helfen und Bezeugen. Sie trifft sich variabel je nach Projekt, Angebot, Veranstaltung etc. Gerade hier ist eine punktuelle projekt-/veranstaltungsbezogene Mitarbeit nicht nur möglich, sondern auch erwünscht. Sie dient der Vernetzung der verschiedenen Angebote in den Gemeinden, unterstützt bei Kooperationen und initiiert beziehungsweise wirkt mit bei der Durchführung gemeinsamer Projekte, Schulungen etc.

Finanzen und Immobilien

Der EmK-Bezirk Neckar-Voralb erstellt einen Bezirkshaushalt, der im Wesentlichen die Verteilung der Umlage sowie die Verteilung der weiteren Bezirkskosten für die einzelnen Gemeinden regelt. Der Bezirkshaushalt stellt zudem für die Gemeinden ein eigenes Budget zur Verfügung. Deshalb erstellt jede Gemeinde einen eigenen Haushaltsplan, der in den Bezirkshaushalt integriert wird. Über die von der Bezirkskonferenz genehmigten Mittel können die Gemeinden im Rahmen ihrer Zuständigkeiten – und im Rahmen der von der Behörde für finanzielle Angelegenheiten (BfA) festgelegten Verfügungsgrenzen – selbstständig verfügen. Anders ausgedrückt: Im Rahmen ihrer Gemeinde-Haushalte haben die Gemeinden Finanzhoheit. Monatsbeiträge, Spenden, Kollekten und Sonder-

opfer sowie projektbezogene Spenden verbleiben bei der jeweiligen Gemeinde, bei der sie eingehen. Andererseits müssen die Gemeinden durch ihre Einnahmen ihre jeweilige Umlageverpflichtung finanzieren. Außerdem sind Spenden direkt für Bezirksprojekte möglich. Bestehende Rücklagen und Darlehen bleiben bei der Gründung des Bezirks Neckar-Voralb den jeweiligen Gemeinden zugeordnet. Auch bei der Verwendung ihrer Rücklagen haben die Gemeinden im Rahmen ihrer Zuständigkeiten Entscheidungsfreiheit. Bei größeren Beträgen liegt die Entscheidungshoheit zwar bei der Bezirkskonferenz, doch diese hat die Belange und Wünsche der jeweiligen Gemeinde zu respektieren.

Auch für den Betrieb und den Unterhalt der kircheneigenen Immobilien ist die jeweilige Gemeinde verantwortlich. Sie regelt die Vermietung und Nutzungsüberlassung von Kirchenräumen und Kirchengebäuden inklusive aller damit verbundenen Abrechnungen. Dementsprechend legt jede Gemeinde ihre jeweiligen Nutzungsvereinbarungen und Kosten, angepasst an die örtlichen Gegebenheiten, fest.

Olaf Hinrichsen, Schriftführer



Gerlingen schreibt Geschichte und darf die erste Kurzkonferenz der Süddeutschen Jährlichen Konferenz (SJK) ausrichten – Bring & Share.

Lassen Sie sich ein auf dieses neue Format und seien Sie dabei – Kurz & Bündig.

Die Gemeinden aus Stuttgart (Stuttgart-Mitte, Stuttgart-Nord, Stuttgart-Vaihingen und Fellbach-Cannstatt) und dem angrenzenden Heckengäu und am Sonntag zusätzlich unterstützt von der Gemeinde in Waiblingen, heißen alle Konferenzmitglieder herzlich willkommen! Die Kurzkonferenz am Freitag und Samstag konzentriert sich im Wesentlichen auf die Konferenzgeschäfte. Einen festlichen Gottesdienst und Zeit zur Begegnung wird es am Konferenzsonntag in Fellbach geben. Der Tagungsort am Freitag und Samstag ist die Stadthalle in Gerlingen, Hauptstraße 48. Start der Tagung ist am Freitag, 19. Juni, um 14:00 Uhr. Der Konferenzsonntag wird als Gemeinde- und Begegnungstag wieder in der Schwabenlandhalle in Fellbach stattfinden.

Pastor Ralf Schweinsberg

Am Sonntag, 21. Juni werden wir den Konferenzgottesdienst aus Fellbach in die Zionskirche Kirchheim, Armbrusstraße 23, live übertragen: Beginn ist 10:15 Uhr.

Herzliche Einladung zu einem
besonderen Wochenende

begegnen!

Gemeindefreizeit

von Fr. 17. bis So. 19. Juli 2026

Hofgut Schmalenberg

73667 Kaisersbach

Anmeldeschluss:
24. Mai (Pfingsten)

bring & share
Menschen in
Begegnung
Evangelisch-methodistische Kirche

Einladung

Gemeindefreizeit in Schmalenberg

Bis Pfingstsonntag, **24. Mai**, besteht die Möglichkeit, sich zu unserer diesjährigen Gemeindefreizeit in Schmalenberg anzumelden. Die Freizeit findet von Freitag, den 17., bis Sonntag, den 19. Juli, im Welzheimer Wald statt. Sie steht unter dem Thema „begegnen!“. Wer an der Freizeit teilnehmen und gerne etwas komfortabler im Hotel übernachten möchte, kann dies in Ebni oder Welzheim machen.

Die Einladungsflyer mit der ausführlichen Beschreibung liegen in allen drei Gemeinden aus. Wir freuen uns auf Familien mit kleinen und großen Kindern, Ehepaare, Singles, Senioren und Teenager. Kurz: Wir freuen uns auf Dich!

RZ

Unsere Zeltlager starten bald.

Actionreiche Spiele, tolle Gemeinschaft, Spaß, Natur, Abenteuer und Lagerfeuer erwarten Euch. Das **EmK-Zeltlager Schlierbach** lädt ins Tiefenbachtal bei Nürtingen vom 13. bis 21. August Kinder von 8 bis 14 Jahren ein.
Kontakt: www.emk-zeltlager.de.

Das **Mini-Zeltlager** findet in Weilheim vom 18. bis 20. August statt. Es ist für alle von 6-9 Jahren.
Kontakt: [anna.schneider\(at\)x-mal-s.de](mailto:anna.schneider(at)x-mal-s.de).

Mini-Zeltlager 2026



Das **Schnupperzeltlager** bietet in Tapfheim vom 31. August bis 2. September allen von 7 bis 9 Jahren Gelegenheit, Zeltlagerluft zu schnuppern.
Kontakt: [anna.schneider\(at\)x-mal-s.de](mailto:anna.schneider(at)x-mal-s.de)



Das **Weilheimer Zeltlager** findet in Tapfheim vom 29. August bis 6. September für alle von 9-14 Jahren statt.
Kontakt: www.zeltlager-weilheim.de



Gottesdienste auf einen Blick

Datum	Kirchheim	Schlierbach	Weilheim
So 03.05.	10:00 Gottesdienst und Kinderkirche (R. Zimmerschitt)	9:30 Gottesdienst (A. Obergfell)	10:30 gemeinsame Wanderung mit Grillen (Gütle), Treffpunkt: Parkplatz Lindenbrücke
So 10.05.	10:00 Gottesdienst und Kinderkirche (K. U. Ruof)	9:30 Gottesdienst (C. Härtner)	10:30 Familien-Gottesdienst - Kinder helfen Kindern (H. Groß)
Do 14.05. Himmel-fahrt	10:00 Festgottesdienst zur Vereinigung des Bezirks Neckar-Voralb und Kinderprogramm im Gerber Bräu in Uhingen, anschl. gemeinsames Mittagessen		
So 17.05.	10:00 Gottesdienst und Kinderkirche (A. Obergfell), anschl. Gemeindeversammlung (Gremienstruktur)	kein Gottesdienst	10:30 gemeinsamer Spaziergang und Kaffee im Wesley's, Treffpunkt: Baintstr.
So 24.05. Pfingsten	9:30 gemeinsamer Gottesdienst und Kinderbetreuung in Schlierbach, Auflösung Kinderrätsel (R. Zimmerschitt)		
So 31.05.	10:00 Gottesdienst (G. Störzer)	9:30 Gottesdienst (T. Krohm)	19:00 Lagerfeuer-Gottesdienst Gütle (A. Obergfell)
So 07.06.	10:00 Gottesdienst (A. Obergfell, anschl. Gemeindeversammlung (Orgel)	9:30 Gottesdienst (A. Weißenstein)	Besuch eines Gottesdienstes auf dem Bezirk
So 14.06.	10:00 Gottesdienst und Kinderkirche (H. Hoyer)	9:30 Gottesdienst (G. Störzer)	10:30 Frühstücks-Gottesdienst (A. Obergfell)
So 21.06.	10:15 Übertragung des SJK-Gottesdienstes aus Fellbach in Kirchheim		
So 28.06.	10:00 ökum. Stadtfest-Gottesdienst in der Martinskirche (A. Obergfell)	9:30 Gottesdienst (R. Zimmerschitt)	19:00 Picknick am Weinberg 20:30 Sommernachts-Gottesdienst
So 05.07.	10:00 Gottesdienst für Jung und Alt (A. Obergfell)	9:30 Gottesdienst (G. Störzer)	10:00 ökum. Gottesdienst zum Städtlesfest in der Peterskirche (Pfr. Marx)
So 12.07.	10:00 Gottesdienst und Kinderkirche (R. Zimmerschitt)	9:30 Gottesdienst (C. Härtner)	10:30 Gottesdienst
So 19.07.	9:30 gemeinsamer Gottesdienst in Schlierbach (M. Schneidmesser)		
So 26.07.	10:00 gemeinsamer Gottesdienst und Kinderkirche, Sommerfest in Kirchheim (R. Zimmerschitt / A. Obergfell)		

Auf einen Blick: Regelmäßig stattfindende Veranstaltungen

Zionskirche Kirchheim

- So 10:00 Gottesdienst und Kinderkirche
 Di 14:30 Frauen treffen sich (*monatlich*)
 19:00 Cometa (Bezirks-Jugendkreis)
 Mi 14:30 Bibelgespräch (*14-täglich*)
 Do 12:00-13:15 IssMit - Mittagstisch für alle (nicht in den Schulferien)
 Sa 9:30 – 13:30 Kirchlicher Unterricht (*monatlich*)
 11:30 – 13:30 Suppentopf für Menschen mit schmalem Geldbeutel (*am ersten Sa im Monat*)
 14:00-16:30 Teeniekreis (monatlich)

Jakob-Albrecht-Gemeindehaus Schlierbach

- So 9:30 Gottesdienst
 Di 19:30 Gebetstreff
 20:00 Singkreis oder Bibelgespräch (im Wechsel)
 Do 19:30 Ü35 (*monatlich*)

Eben-Ezer-Kapelle Weilheim

- So 10:30 Gottesdienst
 Mo 18:00-19:00 Jungbläser (Anfänger)
 Mi 19:30 Treffpunkt für Frauen (*14-täglich*)
 Do 16:45-18:15 Jungschar (für Kinder zwischen 6 und 11 Jahre)
 18:30 Jungbläser (Fortgeschrittene)
 19:30 Posaunenchor

Café Wesley's Weilheim

- Öffnungszeiten: Di 14:30 – 17:30
 Fr 14:30 – 17:30
 Sa 10:00 – 13:00 (mit Mittagessen)
 So 14:00 Brettspieltreff (*am letzten So im Monat*)
 Mi 19:00 Gebetskreis (*14-täglich im Wechsel mit Kirchheim*)

Besondere Veranstaltungen

- Sa 02.05. 18:00 Brassband-Konzert „Hope“ in der St. Franziskus-Kirche in Weilheim
 Di 05.05. Frauen treffen sich (Kirchheim): Nachmittags-Ausflug nach Bad Boll
 So 17.05. **Ausflug von Ü35**
 Di 19.05. **19:00 Gemeindeklausur in Schlierbach**
 Do 21.05. 19:30-22:00 Präventionsschulung 1: „Grenzen kennen“ in Kirchheim
 Do 11.06. 19:00 Informationsabend Kirchlicher Unterricht in Kirchheim
 13.-14.06. **Action-Wochenende (Zeltlager Schlierbach) an der Laichinger Hütte**
 Mi 17.06. 19:00 konstituierende Bezirkskonferenz Neckar-Voralb in Esslingen
 04.-05.07. **Jungschar-Wochenende in Weilheim**
 Sa 11.07. 9:00-10:00 Präventionsschulung 0: Einführung ins Rahmenschutzkonzept in Plochingen
 Sa 11.07. 10:15-13:00 Präventionsschulung 1: „Grenzen kennen“ in Plochingen
 Sa 11.07. 9:30-13:30 Kirchlicher Unterricht in Kirchheim (Start des neuen Jahrgangs)
 17.-19.07. gemeinsame Gemeindefreizeit in Schmalenberg

Termine der Gemeinden **Kirchheim**, **Schlierbach** und **Weilheim**

Freizeiten im Sommer:

- 30.07.-10.08. Jugendfreizeit in Frankreich
 13.-21.08. Zeltlager (Schlierbach)
 18.-20.08. Minizeltlager (Weilheim)
 29.08.-06.09. Zeltlager (Weilheim)

Abwesenheit der Hauptamtlichen

- 08.-10. Mai Theologischer Grundkurs (R. Zimmerschitt)
 26.05.-01.06. Urlaub S. Alt
 26.05.-07.06. Urlaub R. Zimmerschitt
 19.-21. Juni Süddeutsche Jährliche Konferenz
 03.-05. Juli Theologischer Grundkurs (R. Zimmerschitt)
 13.-17. Juli FSJ-Seminar S. Alt
 ab 28. Juli Urlaub A. Obergfell

Stand: 24.04.2026 – Änderungen vorbehalten. Die aktuellen Termine finden sich im „Gruß zum Sonntag“ oder dem tagesaktuellen Veranstaltungskalender in der Nextcloud unseres Bezirks.)

Gemeindespiegel Nummer 158
 Mai/Juni/Juli 2026
 Auflage 300 Stück

**Zionskirche**

Armbruststraße 23
 73230 Kirchheim

Jakob-Albrecht-Gemeindehaus

Kirchstraße 8
 73278 Schlierbach

Eben-Ezer-Kapelle

Baintstraße 45
 73235 Weilheim

Bankverbindungen

EmK Kirchheim
 (Volksbank Mittlerer Neckar)
 IBAN: DE54 6129 0120 0453 7990 00

EmK Weilheim
 (Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen)
 IBAN: DE92 6115 0020 0048 8088 79

Verantwortlich für diese Ausgabe

Pastor Rainer Zimmerschitt

Redaktionsteam dieser Ausgabe

Carmen Gienger(CG), Dagmar Haubensak (DH), Tim Roth(TR), Ute Sauermann (US), Elisabeth Vollmer (EV), Rainer Zimmerschitt (RZ)

Anette Obergfell

Leitende Pastorin
 Armbruststraße 23
 73230 Kirchheim unter Teck
 07021 2076
 anette.obergfell@emk.de
 Freier Tag: vorrangig freitags

Rainer Zimmerschitt

Pastor
 Teckstrasse 10/2
 73278 Schlierbach
 07021 8608081
 rainer.zimmerschitt@emk.de
 Freier Tag: vorrangig montags

Internet

www.emk-kirchheim-teck.de
 www.emk.de/weilheim.teck
 www.emk.de/schlierbach
 www.zeltlager-weilheim.de
 www.emk-zeltlager.de

Bildnachweise

Cover: Karsten Madsen; Pixabay
 S.5 unten: Ute Sauermann
 S. 10 unten: Gretel Budczinski

Druck

GemeindebriefDruckerei
 Druckhaus Harms e.K.



Dieses Produkt **Dachs** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet. www.GemeindebriefDruckerei.de

Sprung in der Kanzel

„Wie kommt es nur, dass Du so oft im Lotto gewinnst?“ fragt Michael seinen Freund Martin.

„Das ist ganz einfach“, antwortet jener, „ich schreibe mir am Sonntag im Gottesdienst immer die Zahlen von der Anzeige von den Liedern auf. Das klappt eigentlich immer.“

Michael macht es daraufhin genauso. Als sich die beiden nach einiger Zeit wieder treffen, meint er: „Das ist alles Blödsinn! Jede Lottozahl war anders.“ Da fragt der Freund: „In welcher Kirche warst Du denn?“ „In der Stadtkirche Hohenberg.“

„Ja, das ist natürlich falsch. Du musst nach Himmlingen gehen. In Hohenberg ist der Euro-Jackpot.“



Unsere Gottesdienste:

Schlierbach: Sonntags 9.30 Uhr
Kirchheim: Sonntags 10.00 Uhr
Weilheim: Sonntags 10.30 Uhr

Öffnungszeiten Cafe Wesley's:

Di. 14:30 - 17:30 Uhr
Fr. 14:30 - 17:30 Uhr
Sa. 10:00 - 13:00 Uhr (Mittagstisch)
Hirschstraße 1, 73235 Weilheim

